

Praxischeck

Investoren sollten Fähigkeiten, Kosten und einige Besonderheiten beachten.

22.03.2020

Von Thomas Hundt | Bangkok

Ausländische Unternehmen sollten bereits vor Aufnahme einer Geschäftstätigkeit die Regelungen des Foreign Business Act (FBA) von 1999 beachten. Das FBA Gesetz verbietet Ausländern bestimmte geschäftliche Aktivitäten. Andere Geschäftsfelder erfordern besondere Genehmigungen. Ausländer dürfen die meisten Geschäfte allerdings betreiben.

Unternehmensberater empfehlen bei der Standortsuche, nicht nur auf die üblichen Kriterien Qualität und Kosten von Zulieferungen, von Arbeitskräften, Energie, Wasser, Transport und Logistik zu achten, sondern auch auf lokale Besonderheiten. Gebäude sollten gegen extreme Überschwemmungen wie zuletzt im Jahr 2011 gewappnet sein. Die Entsorgung von Abfällen und Abwässern muss den eigenen Standards genügen.

Ihre spezifischen Erfahrungen und Empfehlungen geben auch die Deutsch-Thaiändische Handelskammer (AHK Thailand) und die European Association for Business and Commerce (EABC) weiter. Die 1962 gegründete die AHK Thailand zählt über 600 deutsche und thailändische Mitgliedsunternehmen und gehört zu den größten bilateralen Kammern des Landes.

Relativ gut in Rankings bewertet

Thailand liegt bei den Rahmenbedingungen für Geschäfte und Investitionen international meist auf guten mittleren Plätzen. Das Geschäftsumfeld verbesserte sich 2020 gemäß dem viel beachteten Ease of Doing Business Ranking der Weltbank um sechs Ränge auf Position 21 von 141 Ländern. Die Gründung einer Private Limited Liability Company, der von ausländischen Investoren am häufigsten gewählten Rechtsform, dauert demnach nur sechs Tage. Tarifäre und nichttarifäre Hemmnisse strapazieren allerdings den grenzüberschreitenden Handel (Platz 62).

Korruption kann Probleme bereiten. Beim Corruption Perceptions Index von Transparency International liegt das Land auf Rang 101 von 180 Ländern. Bei der internationalen Wettbewerbsfähigkeit, gemessen vom World Economic Forum, verschlechterte sich der Standort 2019 um zwei Ränge auf Position 40.

Gute Noten vergab das WEF in den Kategorien Finanzsystem und Business Dynamik. Die Stromversorgung wird ebenfalls als relativ gut und sicher bezeichnet. Rechtssicherheit ist theoretisch gegeben. Anwälte raten aber zu außergerichtlichen Einigungen. Deutsche Investitionen schützt zusätzlich ein bilaterales Investitionsschutzabkommen, das in der Fassung von 2004 gilt.

Ausländische Firmen sollten das Umfeld vorab erkunden

Seine schwächste Note erhält Thailand beim Kriterium inländische Produktmärkte. Gut vernetzte Großkonzerne beherrschen ganze Geschäftszweige. Einsteiger treffen dort auf einen nicht fairen Wettbewerb. Produkte thailändischer Firmen, die es auf eine staatliche Innovationsliste schaffen, werden beispielsweise bei öffentlichen Beschaffungen bevorzugt.

WEF-Länderrating 2019 (wirtschaftlicher Rang von 141 Ländern)

Kriterien	Thailand	Deutschland
Gesamtrang	40	7
1 Institutionen	67	18
2 Infrastruktur	71	8
3 Einführung von IKT	62	36
4 Makroökonomische Stabilität	43	1
5 Gesundheit	38	31
6 Fähigkeiten und Bildung	73	5
7 Produktmärkte	84	9
8 Arbeitsmarkt	46	14
9 Finanzsystem	16	25
10 Marktgröße	18	5
11 Geschäftsdynamik	21	5
12 Innovationsfähigkeit	50	1

Quelle: World Economic Forum, Global Competitiveness Report

Thailand schneidet beim Faktor Bildung schwach ab. Der Fachkräftemangel erschwert Investitionen anspruchsvolle Vorhaben. Reformen sind auf allen Bildungsstufen angelaufen. Fachliche Unterstützung kommt aus Japan, Singapur oder China. Deutschland unterstützt im Rahmen des Vorhabens [German-Thai Dual Excellence Education](#) Projekte in der dualen Berufsbildung.

Dieser Beitrag gehört zu:
[Investitionsklima in Thailand](#)

Mehr zu:

Thailand
Investitionsklima
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Loan Schwedler
Wirtschaftsexpertin

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.